

„ *Corinna Söller kann uneingeschränkt mit der Weltpitze der Liedbegleiter konkurrieren.* " (Eßlinger Zeitung)

Ob als Solistin, Kammermusikpartnerin oder Liedbegleiterin – Corinna Söller zeichnet sich in jedem dieser Bereiche durch ihre Einheit von Technik, Ausdruck, Interpretation und Intensität aus.

Bereits von ihrem 10. Lebensjahr an verzeichnete Corinna Söller im solistischen Bereich Erfolge und wurde Preisträgerin verschiedener nationaler wie internationaler Wettbewerbe. In der Folge errang sie Preise u.a. beim *Arthur-Schnabel-Wettbewerb, Concorso Internazionale di Senigallia, Paula - Lindberg - Salomon – Liedwettbewerb, Concorso Internazionale di Terni.*

Ihre vielseitigen Begabungen zeigten sich früh – schon mit 16 Jahren begleitete sie neben ihrer Schulausbildung regelmäßig in den Liedinterpretationsseminaren Dietrich Fischer-Dieskau und Aribert Reimanns und nahm während ihres gesamten Studiums weiter an diesen Kursen teil. Kurse bei Elisabeth Schwarzkopf rundeten ihre Ausbildung als Liedbegleiterin ab.

Nach ihrem Studium im Hauptfach Klavier an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Ingeborg Peukert, Prof. Georg Sava und Prof. György Sebok, welches sie mit Auszeichnung als Konzertpianistin beschloss, arbeitete Corinna Söller im Laufe der Jahre mit bekannten klassischen Künstlern wie Matthias Görne, Juliane Banse, Stella Doufexis, Hartmut Rohde, Emil Rovner und renommierten Mitgliedern großer Orchester und Opernhäuser wie Staatsoper Berlin, Deutsches Symphonieorchester, Komische Oper Berlin, Münchner Staatsoper, Oper Frankfurt.

Sie konzertierte wiederholt bei großen Festivals wie den Berliner Festwochen, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Kasseler Musiktagen, dem Heidelberger Frühling, dem Internationalen Musikfestival Davos. Zahlreiche Radioaufnahmen (SFB, NDR, Rias Berlin, MDR etc.) und Fernsehproduktionen (N3, ORB, arte, 3sat ) zeugen von ihrer großen Ausdruckskraft.

Da Corinna Söller sich neben der Klassik auch anderen Stilrichtungen verbunden fühlt, ist sie darüber hinaus Mitglied ungewöhnlicherer Kammermusikformationen. Ihre besondere Liebe gilt hier den Cross-Over-Projekten, bei denen beispielsweise zeitgenössische - auch populäre -Kompositionen mit klassischem Liedgut verbunden werden, oder sie Songs berühmter Bands wie Depeche Mode für klassisch-minimalistische Besetzung mit Gesang, Cello und Klavier arrangiert. Ihr Repertoire reicht dementsprechend von Bach bis Piazzolla, von bisher unbekannteren bis zu berühmten Werken.